

Information zum Bobath-Konzept

Das Bobath-Konzept entstand in den vierziger Jahren in London durch Dr. h.c. Berta Bobath (Physiotherapeutin) und Dr. Karel Bobath (Neurologe und Psychiater). Als ein neurologisches Verfahren bildet es eine wesentliche Grundlage der ergotherapeutischen Behandlung bei Patienten mit zerebral bedingten Bewegungs- und Handlungsfunktions-einschränkungen. Das Konzept entwickelte sich empirisch und umfasst die Behandlung von Kindern und Erwachsenen in jeweils eigenständigen Bereichen.

Die Entstehung und Wirkungsweise des Bobath-Konzepts beruht auf zwei Prinzipien, nämlich der neurophysiologischen Grundlage, die naturwissenschaftlich begründet ist, sowie der ganzheitlichen Sichtweise, die der Geisteswissenschaft zugeordnet werden kann.

Bobath-Konzept bei Kindern

Die neurophysiologische Arbeitshypothese von Bobath besteht in der Annahme, dass die Beeinträchtigung von Kindern mit zerebraler Bewegungsstörung vor allem durch die gestörte Haltungskontrolle gegenüber der Schwerkraft verursacht ist. Die ganzheitliche Sichtweise betont das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit und nicht als Objekt mit isolierten Funktionsausfällen und Defiziten. Dabei wird der Motorik eine zentrale Bedeutung in der Gesamtentwicklung des Kindes beigemessen. Bewegung erfordert keine isoliert reagierenden Muskeln oder Muskelgruppen, sondern eine Koordinationsleistung des Gehirns. Motorisches Lernen kann nur im täglichen Handeln des Kindes erfolgreich sein. Die kindliche Entwicklung wird durch eine ständige Anpassung von Sensomotorik gefördert. Neugierde, variierende Wiederholungen und Ausprobieren sind dabei die Voraussetzungen für flexible Handlungsstrategien. Der Alltag wird erobert, entdeckt und bewältigt, das Kind lernt Ursache und Wirkung zu erkennen sowie Zusammenhänge herzustellen.

Bobath-Konzept bei Erwachsenen

Die Behandlung Erwachsener umfasst die Anbahnung und das Wiedererlernen von Bewegungen und Funktionen mit dem Ziel, wieder eine größtmögliche Selbstständigkeit bei der Erfüllung der täglichen Anforderungen und der Integration in die gewöhnliche Umgebung bzw. den Beruf zu erreichen. Ergotherapeuten transferieren dieses Behandlungskonzept in den Alltag des Patienten. Sie nutzen gezielte Aktivitäten, um Ziele, wie z. B. die Bewegungskontrolle beim Anziehen, anzubahnen.

Dem Akutstadium kommt eine große Bedeutung zu. Es sollte so früh wie möglich mit der ergotherapeutischen Behandlung begonnen werden. Alle Beteiligten müssen ganzheitlich und alltagsnah zusammenarbeiten.

Weitere Informationen:

Das Bobath-Konzept - Handlungskompetenz im Alltag, Broschüre

Diese Information ist kostenpflichtig: Sie können sie unter der Best-Nr. EFB1100 beim DVE bestellen. Oder online unter <http://www.dve.info/service/ergoshop/>

Kontaktadressen:

- Gemeinsame Konferenz der deutschen Bobath-Kurse e.V. / GKB:
Die GKB ist ein Zusammenschluss der deutschen Bobath-Kurszentren, in denen Kurse für die Behandlung von Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit zerebralen Bewegungsstörungen sowie weiteren sensomotorischen Störungen und anderen neurologischen und neuromuskulären Erkrankungen durchgeführt werden.
Sprecherin der GKB:
Christa Grafmüller-Hell
Steinhofstrasse 24
76228 Karlsruhe
www.bobath-kurse.de E-Mail: grafmueller@bobath-kurse.de
- Informationen über Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbungen für GKB-Grundkursplätze bei (nicht für Info-, Refresher- und IBITA-Kurse):

Zentrale Bewerberregistrierung Bobath
Frau Marlis Kästner
Rudolf-Breitscheid-Str. 7a
99817 Eisenach
- Verein der Bobath InstruktorInnen IBITA Deutschland e. V. (VeBID)
Ansprechpartnerin:
Frauke Biewald (leitende Physiotherapeutin)
Charite Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin
www.bobath-instruktorinnen.de E-mail: frauke.biewald@vebid.de
- Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands e.V.
Andrea Bold, Sekretärin
Theresenstr. 5
28203 Bremen Tel: 0421/7909423 Fax: 0421/7909453
www.bobath-vereinigung.de